Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 23

Artikel: Schweizerische Meisterschaften für militärischen Mehrkampf in Thun

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Tode von Major Wyß

Am Nachmittag des 30. Juli 1947, etwa um 1530 Uhr, stürzte in unmittelbarer Nähe von Payerne der bekannte Fünfkämpfer Major Karl Wyß, 1909, mit einem Bücker-Jungmeister-Flugzeug tödlich ab. Während Evolutionen, die der Pilot in sehr geringer Höhe ausführte, verlor er die Kontrolle über den Apparat und stürzte senkrecht ab, bevor er ihn wieder auffangen konnte.

Major Wyß war eine sowohl in Flieger- wie in Sportskreisen bekannte Persönlichkeit. Der in Bern aufgewachsene Geschwaderkommandant begann seine sportliche Laufbahn bei der Gymnastischen Gesellschaft. Später ging er zum modernen Fünfkampf über und wurde als Vertreter unseres Landes im Jahre 1936 zu den Olympischen Spielen nach Berlin entsandt. Dort placierte er sich als bester Schweizer im 11. Rang. In der Schweiz errang er mehrfach den Titel eines Armeemeisters im modernen Fünfkampf, so 1938 in Lausanne, 1941 in Basel und 1946 in Thun. Wiederholt gehörte er auch unserer Länderequipe im Kampf gegen Frankreich und Schweden an. Seine größten Verdienste aber hat sich Major Wyß um die körperliche Ertüchtigung der Armee erworben. Er galt als unermüdlicher Verfechter der Wehrsportidee. Seine ideale Sporteinstellung schuf ihm zahllose Freunde in der Armee und zu Hause.

Das Pilotenkorps verliert in Major Karl Wyß einen seiner fähigsten Kameraden, die Armee einen prachtvollen Soldaten, das Schweizervolk einen Bürger, dessen Leben und Wirken vor allem dem Vaterland gewidmet waren. Sein Andenken bleibt in hohen Ehren!

E. Sch.

Schweizerische Meisterschaften für militärischen Mehrkampf in Thun

Verjüngter Auszug im modernen Fünfkampf. Absinkendes Interesse am 4-Kampf. Zehn A-3-Kämpfer weniger als 1946 — dafür 51 gegen 32 B-3-Kämpfer. Gleichbleibende Totalbeteiligung 107 gegen 106 (1946). Mustergültige Organisation und flotte Kameradschaft garantieren die Lebensfähigkeit des militärsportlichen Mehrkampfes.

Die neuen Schweizermeister heißen: Lt. Bruno Riem (Jahrgang 1923), Kiesen (Bern) im Fünfkampf. Sdt. Georges Uehlinger (1921), Basel, im Vierkampf. Dreikampf-Variante A: Pol. Erhard Minder (1925), Winterthur; Dreikampf-Variante B: Füs. Paul Rufer (1917), Bern.

(R. H.) Die SMMM sind kein Anlaß zu einem lärmigen Fest, vielmehr Tage harter Arbeit, wo es gilt, Mut, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit einzusetzen und Zeugnis abzulegen für ein ungemein vielseitiges und strenges Training.

Die zukünftigen Ausbildungsdienste allein genügen nicht, um jenen Ausbildungsgrad zu erreichen oder zu unterhalten, der im Falle des Einsatzes unserer Armee den an die Truppe zu stellenden Anforderungen gerecht werden kann. Es ist deshalb Pflicht jedes Wehrmannes, außerdienstlich sich in der Handhabung der Waffen zu üben und sich durch methodisches und beharrliches Training körperlich und geistig einsatzbereit zu halten.

Der Wehrsport als Ergänzung der militärischen Ausbildung dient der Förderung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit und damit der Steigerung unserer Kampfkraft. Der Wehrsport ist keine rein sportliche Angelegenheit — er gehört zur militärischen Ausbildung. Es ist daher erfreulich, daß die militärische Begeisterungswelle noch nicht verebbt ist und weiter sich fortpflanzt in den alljährlichen Meisterschaften. Sie bieten dem Wehrmann Gelegenheit, seine außerdienstliche Weiterbildung unter Beweis zu stellen, wobei es weniger auf Spitzenleistungen als auf harmonische Ausgeglichenheit der Leistungen und tiefschürfende Beteiligungszahlen ankommt.

Wiederum war Thun Treffpunkt einer Hundertschaft unentwegter Mehrkämpfer. Die EPRA, die militärischen und sportlichen Vereine Thuns, stellten erneut ihren bewährten Organisationsstab zur Verfügung, die reibungslose Durchführung bewies den Eifer und die Erfahrung all der Helfer unter der Oberleitung der Majore Fr. Müller, A. Tanner und W. Grundbacher.

Seit Monaten wird unter der straffen Leitung Grundbachers wöchentlich einmal in Bern trainiert, verbessert und gefeilt im Hinblick auf die Olympischen Spiele in London und St. Moritz, wo der moderne Fünfkampf zu Ehren kommt. Auch gilt es, für das vorolympische Ländertreffen, das am 16., 17. und 18. August in Thun und Bern zur Abwicklung gelangt, gewappnet zu sein. Die feste Zusage der Equipen aus Schweden und Ungarn ist bereits eingetroffen, weitere sind wahrscheinlich.

Die auf zwei Tage verteilten Wettkämpfe begannen am Samstagvormittag mit dem **Pistolenschießen der Fünfkämpfer** (20 Schüsse in 4 Serien, Distanz 25 m auf Olympia-Mannsscheibe). Die Bedingungen waren denkbar ungünstig: grelles Licht, Hitze und flimmernde Luft! Bloß vier Schützen erzielten 20 Treffer, elf wiesen einen Fehlschuß auf und etliche bislang bewährte Schützen büßten wertvolle Rangpunkte ein, so wider Erwarten Fw. Weber im 16. Rang mit 18/166 und Wm. Rüfenacht gar als weit abgehängter Schlußmann. Unter den Maximumschützen erzielte der Basler Hptm. König mit 181 Pt. Rangziffer 1, gefolgt von Oblt. Bäschlin (Zollikon), bestem Altersklässler, und dem Benjamin des Auszuges Lt. Riem (Kiesen) mit je 180 Pt., sowie dem Berner Lt. Straeßle mit 179 Pt. Der Winter-Fünfkämpfer Oblt. Somazzi (Bern) führte mit 177 Pt. das Feld der elf Neunzehner an, um einen Punkt besser als der letztjährige Schützenkönig Oblt. W. Schmid (Baden), der mit 19 Patronen und einer ungenützten im Lauf auf 154 Pt. kam (14. Rang). Oblt. von Tscharner (Basel), einer der Favoriten, gelangte mit 19/175 auf den 6. Platz, gefolgt von Oblt. Alf. Schoch, 172 Pt., Lt. Rumpf und Oblt. Hegner (dem letztjährigen Meister) mit je 171 Pt.

Hervorragende Pferde stellten EPRA und Bern für den **Paddock-Ritt.** Dem harten und glitschigen Geläuf Rechnung tragend, wurde der Parcours über 18 Hindernisse von 2000 auf 1500 m herabgesetzt. Immerhin noch schwer genug, die schwerste Prüfung, die unsere derzeitigen Fünfkämpfer je zu bewältigen hatten. Die Zeit war frei, dagegen wurden Fehler, Absitzer und Stürze mit Zuschlägen angekreidet. Oblt. Dalcher (Basel), letztjähriger Zweiter, absolvierte den schnellsten fehlerlosen Ritt. Makellos kamen auch Wm. Rüfenacht und Lt. Diem über die 18 halbfesten Hindernisse. Zehn Reiter benötigten weniger als 4 Bruttominuten. Der letztjährige Sieger, Fw. Weber, schenkte einem Rumpler seiner jungen Montur zu wenig Aufmerksamkeit und mußte ins Steppengras beißen, womit Oblt. Bäschlins Vorsprung anstieg. Kpl. Megert benötigte eine Viertelstunde (!) und 3 Reiter gaben auf.

Gegen Abend, als der **4000-m-Geländelauf** fällig war, überzog sich das blaue Himmelszelt mit einem Wolkenschleier. Im Gegensatz zum olympischen Geländeprofil war die Strecke flach angelegt. Die Piste war hart und ermüdend, daher auch die mäßigen Zeiten im Vergleich zu 1946. Lt. Riem

Fortsetzung Seite 380.

festigte seine Leaderposition, indem er als einziger Fünfkämpfer unter 14 Minuten ans Ziel gelangte. Der letztjährige Laufsieger, Hptm. König (12 : 24), sicherte sich den 2. Platz mit der Zeit von 14 : 15 und der ebenfalls groß übersetzte von Tscharner kam mit 5" mehr, auf den 4. Platz. Bezeichnend für die Fortschritte ist, daß der letztjährige Fünfte diesmal 18. wurde.

Am Schluß des überaus anstrengenden Tagespensums lag der vielversprechende Kav.-Lt. Riem mit 7 Platzpunkten uneinholbar voran, gefolgt von Hptm. König und Oblt. von Tscharner mit je 21 Punkten und Oblt. Schoch mit 23. Der letztjährige Meister, Oblt. Hegner, lag mit 42 (!) Punkten aussichtslos abgehängt im Hintertreffen.

In aller Herrgottsfrühe wurde das Degenfechten Jeder gegen Jeden — je 26 Assauts — auf einen Treffer in Angriff genommen. Unter den ersten 6 kristallisierten sich 5 Berner — langsam aber sicher heraus. Durch seinen 5. Platz setzte sich Lt. Straeßle als Anwärter auf den 2. Platz im Gesamtklassement in den Vordergrund, derweil von Tscharner durch Platzziffer 15 Vorsprung einbüßte und Hptm. König gar durch den letzten Platz arg zurückgeworfen wurde. Fechtmeister wurde neuerdings, ebenso klar wie letztes Jahr, Wm. Rüfenacht mit 21.

Die letzte Disziplin, das Freistilschwimmen über 300 m (6 Bahnlängen des Thuner Freiluftbassins) sah erwartungsgemäß Oblt. Hegner mit Abstand als Sieger in einer um 13" besseren Zeit als 1946 hervorgehen. Auch alle übrigen Schwimmer verbesserten ihre Zeiten. Deren 12 benötigten weniger als 6 Minuten, obschon der Crawl (Brustschwumm war Seltenheit) noch nicht ausgiebig ist — zur Umstellung braucht es Jahre! Das Duell um den 2. Platz im Gesamtklassement spitzte sich auf von Tscharner kontra Straeßle zu: 2,6" zugunsten des Berners entschieden. Der Tagessieger Lt. Riem konnte es sich leisten, 80" später als Hegner anzuschlagen; er wurde doch noch 14. Schwimmer — immerhin ein Fingerzeig, wo es fehlt: Schwimmhäute wachsen lassen.

Entscheidend für den Sieg in der Altersklasse II war das überraschende Fiasko Fw. Webers in seiner Spezialdisziplin, dem Ritt. Letztes Jahr Erster, diesmal 20. Platz! Normalerweise gehört Weber unter die ersten Fünf.

Der Vierkampf (Fünfkampfprogramm ohne Reiten) wies ein nur 10 Mann starkes Feld auf — 1946: 20!

Im Pistolenschießen gelangte Lt. Schaedler (letztjähriger Zweiter 19/165) mit 18/162 billig auf Rangziffer 1. Gefr. Spleiß «verbesserte» sich auf 18/152. Der Favorit Uehlinger pülverte 3 Nuller (1946: 2) und doch reichte es für den 4. Platz — womit es sich bestätigt, daß die Vierkämpfer fernerhin mäßige Pistolenschützen sind und vorläufig als Fünfkämpfer nichts zu bestellen hätten. Im Schwimmen realisierten Lt. Dubs und Gefr. Spleiß Zeiten, die für den 2. bzw. 3. Platz unter den Fünfkämpfern gereicht hätten.

Im Geländelauf erkämpfte sich Oblt. Longatti den ersten Platz in einer Zeit, die ihm den 5. Platz der Fünfkämpfer eingebracht hätte. Altmeister Uehlinger überflügelte den über eine Minute mehr laufenden Spleiß. Im Fechten über je 9 Assauts obsiegten die bisher unteren Fünf, so daß nur knappe Platzzifferdifferenzen die ersten 6 Ränge im Gesamtklassement entschieden. Einmal mehr wurde Uehli Meister, immerhin weniger überzeugend als letztes Jahr.

Im **Dreikampf A** (4000 m, Schwimmen, Karabinerschießen auf Olympiascheibe 50 m) dominierte unter den 19 Konkurrenten der letztjährige B-Meister Gren., nun Pol. Minder, der im Geländelauf mit 13 : 13 Tagesbestzeit realisierte, während für den zweiten A-Läufer, Lt. Flückiger, zweitbeste Tageszeit notiert wurde. Im 300-m-Schwimmen schlug der Bellinzoneser Lt. André Tajana in drittbester Tageszeit an, gefolgt durch Pol. Minder, der auch im Schießen unter den 7 A-Schützen, die alle zehn Schüsse an den Mann brachten, figuriert. Bemerkenswert ist die relative Verbesserung des wackeren Basler Kanoniers Gottlieb Hofer, der mit den guten Platzziffern 5, 3, 4 den 2. Platz eroberte, derweil er 1946 mit 3, 8, 23 noch 7. wurde. Allerdings ist zu bemerken, daß die letztjährigen sechs Erstplacierten heuer nicht mitmachten — Wo liegt der Grund?

Der Dreikampf der «Nichtschwimmer», die dafür den 15-km-Gepäckmarsch auf sich nahmen, beschäftigte 51 Mann, worunter 7 Landwehrler.

Neuerdings wies sich Lt. Cané (Zürich) als hervorragender Karabinerschütze aus mit dem Bestresultat von 95 Punkten der 14, zehn Treffer aufweisenden Schützen, dicht gefolgt vom letztjährigen Schützenkönig Wyß und dem zähen Bümplizer Füs. Rufer, der letztes Jahr nur auf 9/74 gekommen war. In beiden «per pedes»-Disziplinen klassierte sich der Neuenburger Kpl. Hoegger auf Platzziffer 1, über 4000 m zweitbeste Tageszeit laufend. Schade für seine mäßige Treffsicherheit (27. Rang). Rufer schuf zweimal Platz 7 und wurde verdienter Erster — vor dem Thuner FWKpl. Stucki. Der Landwehr-Erste S. Meyer Heinrich (Pratteln), 1909, klassierte sich effektiv im 3. Rang mit 28 Gesamtpunktzahl, trotz Rang 23 im Schießen: 9/64.

Vergleichsbestleistungen:

4000-m-Geländelauf: 1. Minder 13 : 13 (3K-A), 2. Högger 13 : 16 (3K-B), 3. Riem 13 : 44 (5K), 4. Longatti 14 : 27 (4K).

300-m-Freistil-Schwimmen: 1. Hegner 4 : 43 (5K), 2. Dubs 5 : 08 (4K), 3. Tajana 5 : 12 (3K-A).

Moderner Fünfkampf:

Gesamtklassement: 1. Lt. Riem Bruno, Kiesen: Geländelauf 1, Schwimmen 14, Schießen 3, Fechten 9, Reiten 3, total 30 Punkte. 2. Lt. Sträßle Fred, Bern: 13, 3, 4, 5, 14 = 39 P. 3. Oblt. von Tscharner Wolfgang, Basel: 4, 4, 6, 15, 11 = 40 P. 4. Oblt. Schoch Alfons, Burgdorf: 6, 6, 7, 14, 10 = 43 P. 5. Oblt. Schmid Werner, Baden: 8, 2, 14, 17, 6 = 47 P. 6. Oblt. Hegner Franz, Bern: 12, 1, 9, 6, 21 = 49 P. 7. Oblt. Coèndet Fritz, Bern: 20, 16, 10, 3, 4 = 53 P. 8. Hptm. König Bernhard, Jegenstorf: 2, 12, 1, 27, 18 = 60 P. 9. Oblt. Schild Hans, Baden: 3, 5, 17, 12, 27 = 64 P. 10. Wm. Rüfenacht Otto, Bern: 21, 15, 27, 1, 2 = 66 P. 11. Oblt. Dalcher Paul, Binningen: 24, 18, 22, 2, 1 = 67 P. 12. Hptm. Fischer Hermann, Bern: 7, 7, 25, 4, 27 = 70 P.

Geländelauf: 1. Lt. Riem Bruno 13:44,4; 2. Hptm. König Bernhard 14:15,0; 3. Oblt. Schild Hans 14:19,3; 4. Oblt. von Tscharner Wolfgang 14:20,4; 5. Fw. Weber Emil 14:28,0; 6. Oblt. Schoch Alfons 14:28,2.

Schwimmen: 1. Oblt. Hegner Franz 4:43,1; 2. Oblt. Schmid Werner 5:25,1; 3. Lt. Sträßle Fred 5:25,4; 4. Oblt. von Tscharner Wolfgang 5:28,0; 5. Oblt. Schild Hans 5:29,1; 6. Oblt. Schoch Alfons 5:34,1.

Schießen: 1. Hptm. König Bernhard, 181 Punkte, 20 Treffer; 2. Oblt. Baeschlin Hans 180 P. 20 Tr.; 3. Lt. Riem Bruno 180 P. 20 Tr.; 4. Lt. Sträßle Fred 179 P. 20 Tr.; 5. Oblt. Somazzi Vincenzo 177 P, 19 Tr.; 6. Oblt. von Tscharner Wolfgang 175 P. 19 Tr.

Fechten: 1. Wm. Rüfenacht Otto 21 Siege; 2. Oblt. Dalcher Paul 18 S.; 3. Oblt. Coèndet Fritz 18 S.; 4. Hptm. Fischer Hermann 15 S.; 5. Lt. Sträßle Fred 15 S.; 6. Oblt. Hegner Franz 15 S.

Reiten: 1. Oblt. Dalcher Paul 3:01,0; 2. Wm. Rüfenacht Otto 3:12,1; 3. Lt. Riem Bruno 3:16,4; 4. Oblt. Coèndet Fritz 3:18,4; 5. Hptm. Glatthard Karl 3:25,2; 6. Oblt. Schmid Werner 3:33,0.

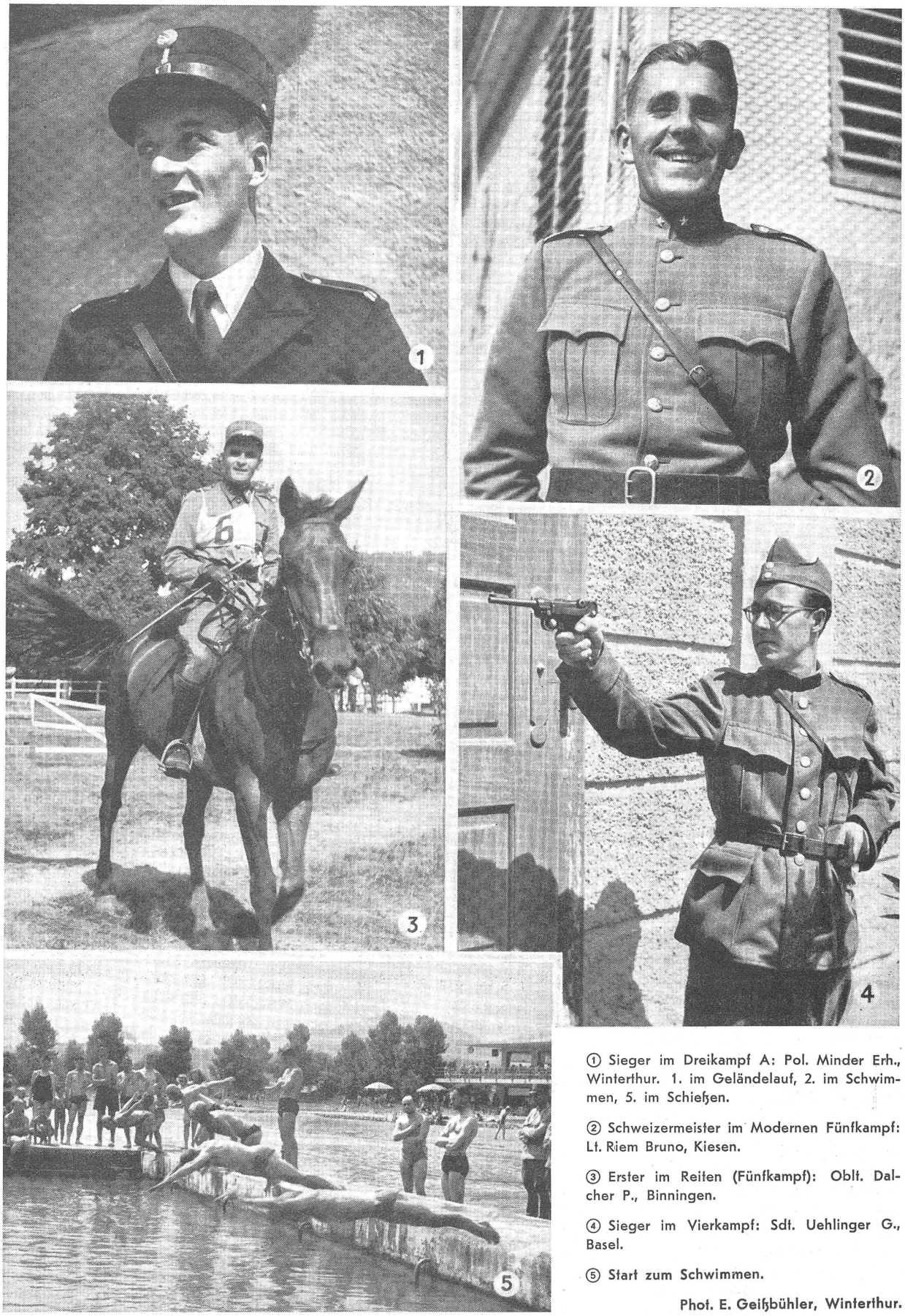
Vierkampf:

Gesamtklassement: 1. Sdt. Uehlinger Georges, Basel: Geländelauf 2, Schwimmen 4, Schießen 4, Fechten 6, total 16 Punkte. 2. Oblt. Longatti Willi, Gerlafingen: 1, 3, 8, 7 = 19 P. 3. Oblt. Ochsenbein Robert, Zürich: 6, 6, 6, 2 = 20 P. 4. Gfr. Spleiß Erwin, Schaffhausen: 7, 2, 2, 9 = 20 P. 5. Lt. Schaedler Hans, Bern: 5, 8, 1, 8 = 22 P.

Geländelauf: 1. Oblt. Longatti Willy 14:27,2; 2. Sdt. Uehlinger Georges 14:31,2; 3. Motf. Zehnder Karl 14:44,0; 4. Sdt. Haevel Carl 15:28,4; 5. Lt. Schaedler Hans 15:35,0.

Schwimmen: 1. Lt. Dubs Ulrich 5:08,2; 2. Gfr. Spleiß Edwin 5:22,2; 3. Oblt. Longatti Willy 5:40,2; 4. Sdt. Uehlinger Georges 5:52,4; 5. Kpl. Kohler Emil 5:57,3.

Schießen: 1. Lt. Schaedler Hans 162 Punkte 18 Treffer; 2. Gfr. Spleiß Edwin 152 P. 18 Tr.; 3. Kpl. Kohler Emil 152 P. 17 Tr.; 4. Sdt. Uehlinger Georges 147 P. 17 Tr.; 5. Lt. Dubs Ulrich 136 P. 16 Tr.



① Sieger im Dreikampf A: Pol. Minder Erh., Winterthur. 1. im Geländelauf, 2. im Schwimmen, 5. im Schießen.

② Schweizermeister im Modernen Fünfkampf: Lt. Riem Bruno, Kiesen.

③ Erster im Reiten (Fünfkampf): Oblt. Dalcher P., Binningen.

④ Sieger im Vierkampf: Sdt. Uehlinger G., Basel.

⑤ Start zum Schwimmen.

Phot. E. Geißbühler, Winterthur.

Fechten: 1. Sdt. Haevel Karl 8 Siege; 2. Oblt. Ochsenbein Robert 7 S.; 3. Kpl. Blaser Alfred 5 S.; 4. Kpl. Kohler Emil 5 S.; 5. Motf. Zehnder Karl 4 S.

Dreikampf A:

Gesamtklassement: 1. Pol. Minder Erhard, Winterthur: Geländelauf 1, Schwimmen 2, Schießen 5, total 8 Punkte. 2. Kan. Hofer Gottl., Basel: 5, 3, 4 = 12 P. 3. Lt. Flückiger Fritz, Rapperswil (St. G.): 2, 7, 8 = 17 P. 4. Lt. Tajana André, Bellinzona: 6, 1, 11 = 18 P. 5. Kpl. Ruf Fred, Murgenthal: 9, 10, 2 = 21 P.

Geländelauf: 1. Pol. Minder Erhard 13:13,0; 2. Lt. Flückiger Fritz 18:36,11; 3. Kpl. Biaggi Adolf 14:19,3; 4. Lt. Herberich Walter 14:21,0; 5. Kan. Hofer Gottlieb 14:26,4.

Schwimmen: 1. Lt. Tajana André 5:12,0; 2. Pol. Minder Erhard 5:32,2; 3. Kan. Hofer Gottlieb 5:33,1; 4. Lt. Herberich Walter 5:37,2; 5. Lt. Weber Paul 5:44,4.

Schießen: 1. Kpl. Gürtler Kurt 94 Punkte 10 Treffer; 2. Kpl. Ruf Fred 91 P. 10 Tr.; 3. Sdt. Keller Werner 90 P. 10 Tr.; 4. Kan. Hofer Gottlieb 88 P. 10 Tr.; 5. Pol. Minder Erhard 86 P. 10 Tr.

Dreikampf B:

Gesamtklassement: Altersklasse I: 1. Füs. Rufer Paul, Bümpliz: Geländelauf 7, Gep.-Marsch 7, Schießen 3, total 17 Punkte. 2. FW.-Kpl. Stucki Hans, Thun: 10, 11, 5 = 26 P. 3. Kpl. Högger Charles, Neuenstadt: 1, 1, 27 = 29 P. 4. Gfr. Aebi Hans, Luzern: 12, 4, 17 = 33 P. 5. Oblt. Sidler Jakob, Bern: 17, 5, 12 = 34 P. 6. Sdt. Hofstetter Fr., Schafth.: 11, 20, 4 = 35 P. — Altersklasse II: 1. Sdt. Meyer Heinrich, Pratteln; 3, 2, 23 = 28 P. 2. Wm. Keßler Paul, Chevroux: 23, 10, 16 = 49 P. 3. Kpl. Wyß Albert, Luzern: 34, 38, 2 = 74 P.

Geländelauf: 1. Kpl. Högger Charles 13:16,1; 2. Kpl. Wey Werner 13:23,0; 3. Sdt. Meyer Heinrich 13:29,2; 4. Gfr. Tanner Werner 13:43,1; 5. Rekr. Müller Willy 13:43,4; 6. Füs. Wittwer Ernst 13:53,0.

Schießen: 1. Lt. Cané Heinz 95 Punkte 10 Treffer; 2. Kpl. Wyß Albert, 94 P. 10 Tr.; 3. Füs. Rufer Paul 93 P. 10 Tr.; 4. Sdt. Hofstetter Fritz 92 P. 10 Tr.; 5. FW.-Kpl. Stucki Hans 90 P. 10 Tr.; 6. Kpl. Burri Ernst 90 P. 10 Tr.

Gepäckmarsch: 1. Kpl. Högger Charles 1:20:54; 2. Sdt. Meyer Heinrich 1:21:13; 3. Füs. Eberhard Ernst 1:23:50; 4. Gfr. Aebi Hans 1:24:56; 5. Oblt. Sidler Jakob 1:27:13; 6. HD. Scherrer Jean 1:27:46.

Die Selektion der 5-Kampf-Nationalmannschaften.

Im Anschluß an das Thuner Meeting nominierte die Technische Kommission der Schweiz. Interessengemeinschaft für den militärischen Mehrkampf zwei Nationalmannschaften für das Olympia-Sommertraining:

A-Mannschaft: Lt. Riem, Lt. Straeßle, Oblt. von Tscharner, Oblt. Schoch, Oblt. Hegner.

B-Mannschaft: Oblt. Schmid, Hptm. König, Oblt. Schild, Wm. Rüfenacht, Fw. Weber.

Die Mannschaft für das Winter-Olympia-Training der Spiele in St. Moritz lautet: Oblt. Somazzi, Lt. Rumpf, Oblt. Coèndet, Hptm. Vollmeier, Hptm. Schriber, Oblt. Schmutz.

Die Leitung dieser Trainings liegt in den Händen des bewährten Obmannes der Technischen Kommission der SIMM, Kav.-Major Willi Grundbacher (Thun), dem langjährigen aktiven Mehrkämpfer.

Ein internationales vorolympisches Fünfkampf-Ländertreffen in Bern.

16., 17. und 18. August 1947.

Die SIMM ließ an 20 Nationen Einladungen ergehen zur Teilnahme an dieser vorolympischen Prüfung, an der die beiden schweizerischen Nationalmannschaften teilnehmen werden. Dem Vernehmen nach sollen Schweden und Ungarn ihre feste Zusage bereits erteilt haben. Die Meldung der französischen Nationalequipe ist bevorstehend, weitere sind in Aussicht gestellt. Die Konkurrenzen im Schießen und Reiten werden am 16. August in Thun ausgetragen, während sich am Sonntag, 17. August in Bern, Fechten und Schwimmen und abschließend der Geländelauf abwickeln werden.

Der Sprengstoff als Kampfmittel

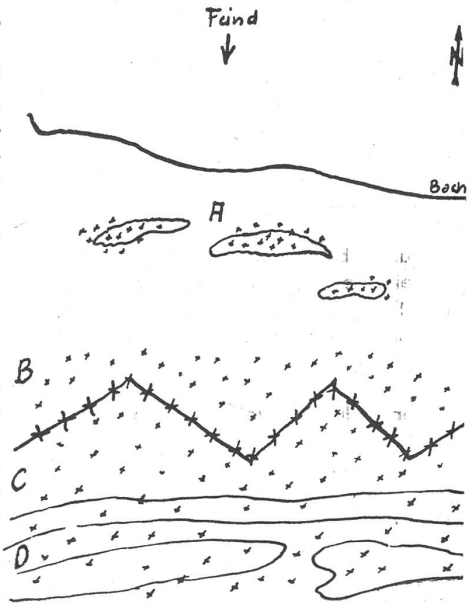
(Erfahrungen und Lehren der Grenadierausbildung von Oblt. Herbert Alboth.) (Fortsetzung)

Die Anwendung von Minen gegen Truppen ist gerade in der Verteidigung von großer Bedeutung. Zum Abschluß dieses Abschnittes möchte ich an Hand einer Skizze ein Beispiel der Anwendung von Minen gegen Truppen geben. Ich wähle hier ein Beispiel, das die Anwendung aller geschilderten Arten zuläßt und überlasse es dem interessierten Leser, ähnliche Beispiele auf bestimmte Situationen im Aktivdienst anzuwenden. Da der Minenkrieg für die Zukunft erhöhte Bedeutung erhält, ist es auch für die UOV wertvoll, sich in ihren Uebungen mit diesen Problemen zu befassen.

Unsere eigenen Truppen verteidigen eine Stellung auf der Höhe von D (siehe Skizze) gegen einen aus Norden einfallenden Gegner. Gelingt es nun dem Gegner bis auf die Höhe des kleinen Flusses vorzurücken, wird er bestimmt versuchen, sich dort im Schutze dieser Senke mit größeren Kräften zum Angriff zu sammeln.

Hier haben wir nun Gelegenheit, das Gelände vorher mit Tretminen so zu verseuchen, daß ihm sein Vorhaben kein Glück bringt. Bei seinem weiteren Vorrücken wird sich der Gegner des Schutzes der kleinen Buschhügel bei A versichern wollen. Einige Tretminen auf der Nordseite dieser Hügel werden von gutem Nutzen sein. Versucht der Gegner, sich durch den Waldrand dem Drahthindernis zu nähern, werden ihm auch dort einige geschickt angebrachte Drahtminen — besonders in der Nacht — die Situation sehr ungemütlich machen und uns seine Ankunft melden. Das Drahthindernis selbst wird mit Minen gespickt, die beim Durchschneiden oder Ueberklettern der Drähte detonieren. Gelingt es dem Feind trotzdem, an einer Stelle das Hindernis zu überwinden, wird er im Raum zwischen Hindernis und Stellung auf neue Draht- oder Tretminen stoßen.

Es sei auch bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß die kriegführenden Armeen oft auch ihre Stäbe, Troßabteilungen und Batteriestellungen mit Tret- und Drahtminen gegen jede unerwünschte Annäherung (Führerhauptquartier) sicherten und nur für den eingeweihten Besucher oder Meldeläufer sichere Gassen offen ließen.

Die Minen im Hinterhalt.

Dieser Abschnitt behandelt die gemeinste und in ihrer Art gefährlichste Anwendung der Sprengstoffe, die Verseuchung von dem Gegner überlassenen Geländeteilen und Ortschaften. Es war schon seit Urzeiten so, daß die Kämpfer aller Kriege mit Hinterlist und Tücke versuchten, einander Hinterhalte zu legen. Der Sprengstoff ist nun dieser menschlichen Untugend in solchem Ausmaß entgegengekommen, daß sie gerade im letzten Krieg in allen Lagern wahre Triumphe feierte und wohl ihre höchste Vollendung gefunden hat. Daß gerade dadurch der Krieg zu einer unvorstellbaren Verrohung geführt hat, ist nicht verwunderlich. Diese Art des Minenkrieges wurde mit fast wissenschaftlicher Gründlichkeit entwickelt und ist